

Intelligenz: soziale Schicht, die berufsmäßig hochqualifizierte, vorrangig komplizierte schöpferische und leitende geistige Arbeit ausübt und vorwiegend in der nichtproduzierenden Sphäre, aber auch zunehmend in den produzierenden Bereichen der Volkswirtschaft geistige Arbeit leistet. Wenn auch diese Tätigkeit in der Regel Fach- bzw. Hochschulabschluß voraussetzt, ist dies kein alleiniges Merkmal, da auch Angehörige anderer Massen und Schichten über solche Qualifikation verfügen können. Historisch ist die I. durch die gesellschaftliche Arbeitsteilung in vorwiegend körperliche und vorwiegend geistige Arbeit in der antagonistischen Klassengesellschaft entstanden. Heterogen von der sozialen Herkunft, eng gebunden an die Hauptklassen und ohne eigenes spezifisches Verhältnis zum Eigentum an den Produktionsmitteln ist die I. in allen Gesellschaftsordnungen »keine *selbständige* ökonomische Klasse« und stellt »daher keine *selbständige* politische Kraft« dar. (Lenin, 11, S. 379) Wie sehr auch ihre Bedeutung zunehmen mag, insbesondere durch die wachsende Rolle der Wissenschaft und des technischen Fortschritts für die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte, kann sie infolge ihrer objektiven Lage und ihrer großen Differenziertheit niemals die führende Kraft der Gesellschaft sein. Im Kapitalismus ist die I. durch die soziale Stellung, Herkunft, Tradition, Erziehung — sie geht überwiegend aus der Mittel- und Kleinbourgeoisie hervor — und durch die herrschende Ideologie eng mit der Bourgeoisie verbunden. Nur ein geringer Teil der I. stammt aus der Arbeiterklasse. Im Imperialismus kommt es zu einer wachsenden Differenzierung sowie zur Verwandlung eines immer größeren Teils der I. in lohnabhängige Werk tätige, was die Annäherung an die Arbeiterklasse fördert. Sowohl

in den kapitalistischen Ländern, vor allem aber auch in der nationalen Befreiungsbewegung, nehmen zahlreiche Angehörige der I. am Kampf gegen Imperialismus, Krieg und nationale Unterdrückung, für Frieden und sozialen Fortschritt teil. Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei entwickeln eine Politik des breiten demokratischen und festen Bündnisses mit der I. Mit der Brechung des Bildungsprivilegs, der Aufhebung des antagonistischen Gegensatzes zwischen körperlicher und geistiger Arbeit und der Liquidierung der Ausbeuterklassen durch die sozialistische Revolution wird die Kluft zwischen dem arbeitenden Volk und einer der Ausbeuterklasse hörigen I. überwunden. Eine neue, sozialistische L, die sich der Arbeiterklasse bei der Verwirklichung ihrer historischen Mission verbunden und verantwortlich fühlt, entsteht. Die Herausbildung der sozialistischen L, die sich im hohen Maße aus der Arbeiterklasse rekrutiert, ist ein wesentliches Ergebnis der sozialistischen Revolution.

Die I. ist neben der —\* *Klasse der Genossenschaftsbauern* der wichtigste Bündnispartner der —\* *Arbeiterklasse*. Die sozialistische I. ist eine notwendige —\* *soziale Schicht*, was sich aus dem Stand der Entwicklung der Produktivkräfte, der gesellschaftlichen Arbeitsteilung und der Tatsache ergibt, daß nicht alle Werktätigen die Sachkenntnisse und wissenschaftliche Ausbildung zur Leitung der Produktion besitzen und mit der modernsten Technik des betreffenden Produktionszweiges und den Spezifika der Wissenschaften vertraut sind. (Lenin, 30, S. 420) Die Spezialisten bleiben »bis zur Erreichung der höchsten Entwicklungsstufe der kommunistischen Gesellschaft eine besondere Schicht«. (Lenin, 33, S. 180) Mit den anderen Klassen und Schichten ist die I. durch das sozialistische Wirtschaftssystem, das gesamtge-